

Judem dieser Laden das Beste gab und zwar für

das wenigste Geld machte diesen zu

Jedermann's Laden.

Schul- "Martin's" Schul-
Ausstattungs- THE BUSY STORE Ausstattungs-
Verkauf. Verkauf.

Wenn Ihr die Innenseite eines jeden Knaben-Rockfragens sehen könntet, so würdet Ihr finden, daß die Marke der Mrs. Jane Hopkins Boy Proof Clothing bei Weitem in der Ueberszahl ist. Das hat seine guten Gründe und diese sind: Modernität, Material, Arbeit und Preise—alle diese Vorzüge nehmen in unserer Auswahl von Knaben-Kleidung einen hervorragenden Platz ein, und sowohl Väter wie Mütter haben in der Vergangenheit gelernt, daß man unserer Knaben-Kleidung getrost Vertrauen entgegenbringen kann, weil wir für jeden Anzug den wir verkaufen aufkommen.



Zweistückige Knaben-Anzüge zu \$1.49, 1.98, 2.50, 3.48 und 5.00
Dreistückige Knaben-Anzüge mit langen Hosen zu \$3.98, 4.98, 6.48 und 7.50.

Wenn Ihr die Schul-Ausrüstung für Eure Sprößlinge noch nicht beisammen habt, dann ist es besser Ihr thut es jetzt, wo noch jede Branche der Auswahl komplett ist.

Gruß aus Davenport.

Davenport, Iowa, 27. Aug. 1906.

Wenn jemand eine Reise thut... Und nun ja, ich hatte Euch ja letzte Woche versprochen zu erzählen, wie das bei der Journalistenversammlung hier hergegangen und wenn ich da nicht Wort halten wollte, dann würdet ihr am Ende glauben, es fehlte mir an dem wozu das Sprichwort mit welchem ich dies Schreiben begonnen, endigt, nämlich an Gedanken. Und daß das nicht der Fall ist, nun das wißt ihr ja Alle die Ihr mich kennt.

Im Gegentheil! Jetzt wo ich noch so ganz unter den Einbrüden der Ereignisse der letzten paar Tage stehe, da loht eine solche Gedankenfülle in mir auf, daß ich gar nicht ordentlich weiß womit zuerst anzufangen.

Na, die Reisebeschreibungen will ich Euch schenken.—Als ich am Freitag Morgen aus Grand Island wegging, hatten wir gerade einen famosen, Wind und Vieh erquickenden Regen gehabt und übrigens war's auch noch stoffinstere Nacht—da habe ich eben geschlafen. Die Augen bekam ich erst wieder richtig auf als wir schon herein nach Iowa gekommen waren und da steht's gerade so aus wie bei uns: hier und da ein Stoppelfeld, Getreide und Heuschaber, eine größere oder kleinere Viehherde, meistens aber Cornfelder—und was für welche! Rinderhuf, wenn das Corn—hoffentlich bekommen wir nicht zu früh Frost—erst einmal in Schweine- und Rindfleisch verwandelt ist, dann brauchen die großen Viehher in unserem lieben Herrgott seinem Thiergarten, genannt Mensch, keine Noth zu leiden. Seht Ihr Euch in Grand Island auf den Wagen und fährt nach dem Sandfrosch oder der Harmony Halle dann bekommt Ihr ganz genau das zu sehen was ich auf der Reise hierher gesehen. Die Gegend mag wohl eine andere sein, das Bild aber ist dasselbe.

Und nun zum Kernpunkt: Davenport. Wenn ich das Alles erzählen wollte, wie die Herren Kollegen von der hiesigen Presse und das gesammte Deutschthum von Davenport, Rock Island und Moline uns aufgenommen und bewirthelet hat, das Wasser würde Euch im Munde zusammenlaufen. Und spreche ich die gewantteste Fete in den ganzen Ver. Staaten, nimmer würde es mir gelingen, alle die Liebenswürdigkeiten und Freundlichkeiten zu schildern die uns hier zu Theil wurden. Und wenn ich es könnte, dann mühte ich befürchten, daß wenn Ihr eben nicht in und um Grand Island, der gemüthlichsten und gastreichsten Stadt in Nebraska wohntet, Ihr ein Massenauswanderung nach Davenport in's Werk setzen würdet, denn ein Jeder würde gern da wohnen wollen wo es so liebe, gute und gemüthvolle Menschen gibt, wie hier in Davenport. die sich

aber bei aller Gemüthlichkeit und Geseligschaft von den Finsternissen und Wüchern noch lange keine Vorschriften machen lassen, sondern mit der alten germanischen Fähigkeit an den uns angebornen und anerzogenen Sitten und Gebräuchen und vor Allem an der echt-deutschen feuchtsüßlichen Geselligkeit festhalten. Geht es mir doch selber so: wäre ich kein Grand Islander, dann möchte ich ganz gewiß ein Davenportier sein.

Freilich ohne Kampf haben die Davenportier nicht errungen was sie heute besitzen, nämlich das vom übrigen Staat Iowa zuerkannte Recht innerhalb ihrer Stadtgrenzen zu schalten und zu walten wie ihnen beliebt. Und bei diesen Umständen ist in ihrer Mitte eine feste Organisation, man könnte sagen, so eine Art Stadtelite, von welcher aus der Kampf gegen Wucher- und Know-nothingthum geleitet wurde, wo man zusammenkam um sich geistig und körperlich zu kräftigen: die Turnhalle, das Heim der Davenport Turngemeinde.

Hier wird neben der vom alten Vater John in's Leben gerufenen körperlichen wie geistigen Turnkunst, welche ja bekanntlich die Liebe zur Freiheit erweckt und welche es ermöglichte, daß das in seiner Erniedrigung vom stolzen Corjen geknechtete Deutschland sein schweres Joch abshütteln konnte, sowie auch die edle Frau Musica und Frau Thalia gepflegt. Um diese Halle herum und durch diese Halle hindurch bewegt sich das ganze Davenportier Leben, gerade wie das Blut durch das menschliche Herz. Aus ihrer Mitte hervor gingen Männer wie Ernst Claussen, C. A. Fide, Henry Vollmer, Geo. T. Vater Fred Heinz und auch der jetzige Bürgermeister Waldo Becker hervor, welche je zu ihrer Zeit ihrer schönen Vaterstadt als Oberhaupt dienten und mit kundiger Hand das Stadtschiff zu lenken verstanden als es hieß die Prohibitionsklippen zu umschiffen; namentlich gilt das von dem ersten der vorgenannten Herren: Frn. Ernst Claussen.

Auch bei uns da draußen wo wir, wie Ihr ja Alle wißt in dieser Beziehung einer schweren Zeit entgegengehen, denn die Anti-Saloon Liga ist feste an ihrer Maulwurfsarbeit, wäre es für mich beruhigend hätte wir da einen ähnlichen Turnverein, der uns in dem bevorstehenden zur Seite stände. Na, was nicht ist, kann ja noch werden. Ich werde das Thema zu geeigneter Zeit schon einmal ansprechen.

Wie ich nun eben mein Schreiben überlese, merke ich zu meinem Schrecken,

daß ich von der Journalistenversammlung noch kein Wortchen geschrieben habe und der Artikel ist schon so lang geworden, daß die diese Woche stark verkrüppelte Seigerforce so wie so lange Gesichter machen wird, ohne daß ich noch viel mehr sage. Die Versammlung war eine äußerst interessante. Als drei Staaten: Iowa, Nebraska und Süddakota haben wir angefangen und mit diesen haben wir aufgehört indem Illinois noch mit hinzugezogen ist und den Namen haben wir geändert in „Deutsch-amerikanischen Verein des Westens“ und den neuen Bund somit so getauft, daß sämtliche deutsche Zeitungsredaktionen von Amerika, welches ja betamntlich auf der westlichen Halbkugel liegt, demselben beitreten können. Enthufas-mus herrschte von einem Ende bis zum anderen und ausgelümmelt bin ich auch worden, weil ich Euch, meine lieben Leser, nicht mehr „beleitartetele“. D. h. natürlich, Namen wurden keine genannt, aber—na ja, wen der Rock paßt der zieht in eben an. Aber Aenderung wird beschaffen! Letzta—wollte sagen—Zeitartikel werde ich Euch hinlegen, daß Ihr die Schwachhererei bekommt! Die nächste Versammlung im kommenden Jahr findet in Peoria, Ill., statt und da kann ich hoffentlich den Herren Kollegen mit gutem Gewissen in die Augen schauen und mich rühmen, meinen Lesern auch mehr wie nur das Alltagsfutter von bloßen Neuigkeiten geliefert zu haben.

Und nun adias für diesmal. Es wird ebenso schwer dieses Schreiben zu Ende zu bringen, — denn ich habe noch so viel zu sagen — wie es schwer wird das gasliche Davenport zu verlassen. Eurem Redakteur Emil Barth.

P. S.—Es sind mir im Laufe meines Hierseins so viele Grüße an Leute die in und um Grand Island wohnen aufgetragen worden, daß ich, könnte ich mich an alle Namen erinnern, ein paar Wochen gebrauchen würde, sie auszurufen, genüge es zu sagen, daß Davenport seine Tochterstadt Grand Island bestens grüßen läßt und damit dürfte ich mich meiner Aufgabe so gut entledigt haben wie das eben möglich ist.

Auch mein lieber Bruder Paul Barth, der in Rock Island wohnt und sich bei bester Gesundheit befindet; läßt seine vielen hiesigen Bekannten und Freunde durch mich bestens grüßen. D. D.

lokales.

Besucht den neuen Play von Jensen & Larsen.

Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt Ueber Tucker & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telephon 95 und 18.

Holt Euer Jag- und Flaschenvier bei J. J. Klinge. Das berühmte Die Bros. Quinch Lager.

Die Gattin von Julius Scholtski von Omaha war letzte Woche zu Besuch hier und auch bei Freunden in Deolus und Scotia.

Lee Huff, früherer Geschäftsleiter der Nebraska Telephon Gesellschaft hier, jetzt aber in Lincoln, kam Samstag Abend hier an, um den Sonntag hier zu verleben.

Die Mitglieder von Thusbelda Loge der Hermannsöhne von Columbus waren bei dem Stiftungsfest der hiesigen Loge am Sonntag sehr stark vertreten und auch eine ziemliche Anzahl ihrer Freunde beteiligten sich an der Errektion hierher.

Wie wir vernehmen, machte Sophus Schlömer, welcher früher hier Verwalter in der Lieberkranzhalle war, eine Erbschaft von Deutschland und hat nun die Farmerei angefangen. Er war die letzten Jahre für die Ames Zuckersabrik thätig.

Ein Hamburger Steat oder Bohnen Chile sowie Sauerkraut und Würstel oder sonst einen seinen Imbiß versteht Niemand so belistat herzurichten wie Claus Sotsmann im Schly Saloon. Dazu ein famoses Glas Bier — besser kann man im Schlaraffenland auch nicht leben.

Eine Bande Vagabunden, sieben an der Zahl und augenscheinlich zum schlimmsten Schlichter gehörend, das man sich denken kann, machte letzten Freitag Abend unser Nachbarstädtchen Wood River unfröhlich und trieb sich in der Nähe des dortigen Elevators herum, wo ihnen vom Marshall Ryan die Weisung gegeben wurde, die Stadt zu verlassen, was sie mit dem nächsten Zuge zu thun versprachen. Später gerieten sie in Streit und wurde Einem dabei der Hals durchschnitten, fast von einem Ohr zum anderen. Blutüberflutet kam der schrecklich aussehende Vagabund in das Bahnhofsgebäude. Er wurde in ärztliche Behandlung genommen und am anderen Morgen hier nach Grand Island in's Hospital gebracht. Die anderen sechs Kerle wurden sämtlich dingfest gemacht und hier in's Countygefängnis gebracht. Es sind schlimme Gesellen und jedenfalls Einbrecher und Räuber, denn man fand allerlei Einbrecher- und Diebstwerkzeug bei ihnen.

Später.—Zwei von den Kerlen, welche augenscheinlich bloß in schlechte Gesellschaft geraten waren, wurden wieder laufen gelassen. Der Verletzte aber soll heute auch aus dem Hospital nach dem Countygefängnis gebracht werden.

Deutscher Land-Agent. Gutes billiges Land in einer deutschen Nachbarschaft. Immer gute Ernten. Schreibt an T. J. Storzel, Scotia, Nebraska. 51-2

Die besten Sorten Whiskies hält Theodor Schaumann. Holt Euren Bedarf daselbst.

Die Bros. berühmtes Bier an Zapf in Petersen's neuem Saloon; ebensfalls beste Whiskies und Liqueure.

Geht nach der neuen Wirtschaft von Chas Pieper im Michigan Block: die besten Getränke und feinste Zigarren.

Schidt Euren Freunden und Verwandten in Deutschland den „Staats-Anzeiger und Herald“ nebst Beiblättern und macht ihnen eine große Freude.

Legt n Sonntag war dänisches Picnic in Dannebrog und ging von hier aus eine Excursion dorthin, an der viele Vergnügungslustige Theil nahmen. Etwa um Mitternacht kam der Zug zurück.

Große Freude herrscht im Heim unseres früheren County-Schachmeisters John Thompson bei Alda, indem der Klapperschorn einen längstverheiratheten Stamhalter brachte. Bis jetzt war nämlich die Nachkommenschaft nur durch das weibliche Geschlecht vertreten, was John um so mehr wurmte, als ihm sein Bruder Wilhelm bereits mit einem Jungen voran war, trotzdem er sich erst viel später als John in's Ehejoch begab. Na, John, wir gratuliren bestens!

Edelsteine als Medizin.

Heilmittel der alten Zeit und ihre vielfache heilvolle Verwendung.

Das Edelsteine in alten Zeiten als Heilmittel angesehen wurden, dürfte bekannt sein, berichtet doch schon Claudius Galenus (geb. 131, gest. 200 n. Chr. Wes.), einer der berühmtesten Aerzte des Alterthums, daß der egyptische König Necho, um seine Verdauungsorgane anzuregen und zu kräftigen, einen aus einem grünen Jaspis geschnittenen, mit Strahlen umgebenen Drachen zu diesem Zwecke getragen habe.

Der Diamant wurde für giftig gehalten, sofern er in irgend einer Form innerlich genommen wurde, aber seinen Träger machte er mutthig und eher tollkühn als behutsam. Dem Rubin schreibt Hieronymus Cardanus, der berühmte italienische Arzt, Philosoph und Mathematiker (geb. 1444, gest. 1524) die Kraft zu, den Träger vor-sichtig zu machen und müßige, närrische Gedanken zu vertreiben. Innerlich genommen war der Rubin als Mittel gegen die Pest geschätzt und sollte außerdem den Körper widerstandsfähiger machen.

Als zusammenziehendes Mittel wurde der Smaragd gebraucht. Er galt für ein unsehlbares Mittel gegen die Ruhr, gegen den Biß giftiger Schlangen, gegen die Pest und die fallende Sucht. Auch schrieb man diesem Edelsteine die Kraft zu, die „scharfen Säfte“ im Körper des Menschen zu zertheilen, bei Schnitt- und Stieh-wunden die Blutung zu stillen, das Gedächtniß zu stärken und endlich die Furcht vor bösen Geistern und Gespenstern zu bannen. Bereicht wurde diese so vielseitige Arznei in Pulverform und in Gaben von 6 bis 30 Gran.

Eine fast gleiche Wirksamkeit wurde dem Saphir zugeschrieben. Er kräftigt das Herz, galt als Gegenmittel bei Vergiftungen, reinigte das Blut und heilte triefende Augen. Pulverisirte Rubinen in Gaben von 10 bis 40 Gran brennten gleichfalls dazu, die „scharfen Säfte“ zu mildern, die edlen inneren Theile (Herz, Lungen, etc.) zu kräftigen, die Melancholie auszutreiben und verlorene Kräfte wieder herzustellen. Als Herzkräftigungsmittel wurde auch der Türkis angesehen.

Eine Art Universalmittel, das für fast alle Krankheiten als Heilmittel verwendet wird, wurde früher in Frankreich aus pulverisirten Edelsteinen wie Sphingit, Koralle, Perle, Smaragd, Saphir, Topas, verbunden mit Heilkräutern, Blattgold und Blatt-silber, sowie Fetten von Schlangen, Kröten, „Eindern“ etc. hergestellt und mit Gold aufgedogen.

Um innerliche Blutungen zu stillen, gebrauchte man pulverisirten Topas, vermischt mit Rosenwasser. Um Nasenbluten zu stillen, wurde dieser Edelstein einfach an die Nase gehalten. Der Amethyst galt als Stein der Mäßigkeit. Er bewahrte seinen Träger vor Trunkenheit und machte ihn wachsam. Außerdem schrieb man ihm die Kraft zu, den Biß zu beleben.

Die Perlen wurden bei Fäulen von Schwindel ganz geriecht, pulverisirt dienten sie zur Hebung der Herzthätigkeit. Man hielt sie überhaupt für nervenstärkend, und für ein unsehlbares Stärkungsmittel bei herannahendem Alter.

Bernstein, der bei den Alten ja auch als Edelstein galt, diente als Mittel gegen Husten und Kopfkrankheiten; während die rolhe Koralle für ein Blutreinigungsmittel galt, das auch bei Erkrankungen der Leber und anderer innerer Organe gute Dienste leisten sollte.

Empörte Hausbesitzer. Aus den Mitteln der Meyer'schen Stiftung (Bibliographisches Institut) soll in der Nähe Leitaas ein 189.000

W. L. Douglas Schuhe für Männer GLOVERS Schuhe für Frauen

Die herrschenden, prosperirenden Verhältnisse deutet auf eine ganz außergewöhnlich starke Nachfrage nach Waren aller Art.

In Anbetracht dieser Thatsache hat unser Käufer, während er in den großen Märkten weilte, ganz ungeheure Anstrengungen gemacht, die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen zu bekommen und sind nun im Stande, bessere Werthe und ein größeres Assortiment zu zeigen denn je zuvor. Unser

Herbst-Kleiderstoffe-Departement,

ist komplett; es besteht aus den neuesten Mustern und Geweben und ist jetzt fertig für Eure Besichtigung. Befehlt nicht unsere 36zöll. schwarzen Taffeta-Serdenstoffe zu 89c per Yard zu sehen. Damast-Taffelleinen, Extrawerth zu 25c, 40c und 50c per Yard.

Unsere komplette Herbst-Auswahl von W. L. Douglas Schuhen für Männer und W & Dunn Schuhen für Frauen ist jetzt da, in modernsten Stilen und Fagons und trotzdem die Preise an Schuhen in die Höhe gegangen sind, verkaufen wir noch immer zu den selben alten Preisen.

Unsere Groceries sind besser als je zuvor. Höchste

Marktpreise bezahlt für Butter und Eier sowie andere saison-fähige Produkte.

Wir geben noch immer Prämientickets von 5c aufwärts

H. H. GLOVER CO.

Quadratmeter umjapanener Hauert-bloß mit 1514 billigen Wohnungen errichtet werden. Bei der Frage, ob die dieergeschossige Bauweise zugelassen sei, entspann sich im Stadtverordnetenkollegium eine heftige Auseinandersetzung. Die Hausbesitzerpartei nahm äußerst scharfe Stellung gegen solche Stiftungen überhaupt, durch die den Hausbesitzern ein immer größerer Wettbewerb auf den Hals gehetzt würde. Schließlich käme es noch dahin, daß in Leipzig nur noch Stiftungshäuser gebaut würden; hier habe man den Bau-schwandel, der die Besorgung der Stiftungen und in der Mitte die realen Hausbesitzer; man solle wenigstens die dreistöckige Bauweise vorschreiben. Das Kollegium genehmigte aber die Erbauung der vierstöckigen Häuser, nachdem besonders Oberbürgermeister Dr. Tröndlin hervorgehoben hatte, daß die Erbauung von Stiftungshäusern mit billigen Wohnungen eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart sei, das man allerorts erwidre und nicht mehr abweisen könne. Das Unternehmen sei ein rein gemeinnütziges.

In Hastings wurde am Montag Morgen vor der Thür von George Hall ein etwa 5 Wochen altes Knäblein in einem Korbe gefunden. Das Kind war nett und reinlich ausgezogen. Die Polizei nahm sich des Ausgesehen an und schandet nach den Eltern.

Frau Jessie Tracy in Omaha hatte Samstag Abend mit ihrem Ehemann Charles Tracy einen Streit und mußte ein radiates Frauenzimmer sein, denn sie schoß dreimal auf ihren Mann. Mit dem Treffen war's aber schlecht bestellt und würde sie schließlich in einem Schußverwundet glänzen können. Sie vermühte jedesmal ihr Ziel, traf dafür aber William Schwarz, der in der Alley beim Hause von John Hart an 1917 fühl. 20fter Straße dabei war. Pferde auszuspannen. Schwarz wurde in Verger's Grocery gebracht, die Polizei und ein Arzt requirirt und später der Verwundete nach Hause transportirt. Er erhielt den Schuß in die rechte Schulter. Das Tracy Ehepaar war verduftet, ehe der Patroilmagen auf der Szene erschien.

\$30.00 für die Rundreise nach San Francisco und Los Angeles, Calif.

Vom 3. - 14. September verläßt die Grand Island Route, anlässlich der National Reptil Convention zu Los Angeles Rundreisebillet nach San Francisco oder Los Angeles, das für Rückfahr bis zum 31. Oktober, zur Rate von \$30.00. Ueberliegen und diverse Routen erlaubt. Wegen Näherem wendet Euch an den nächsten Agenten oder an E. M. Whit, P. O. 4. St. Joseph, Mo. W. S. Woods, Agt.

Niedrige Rundreisefraten nach Californien.

Vom 3. bis 14. September wird die Union Pacific Bahn die niedrige Rate vom Hin-fahrtspreis für die Rundreise nach San Francisco und Los Angeles in Kraft setzen. Ebenfalls Billete zum Verkauf an denselben Tagen nach Californien zu \$12.50 mehr, für Hin- oder Rückreise via Portland. W. S. Woods, Agent.

Neue Schule für Grand Island: Wer's Kleider-Zuschnide, Damenschneider u. Kleider-Restaurationschule von St. Louis, Mo. legt in Grand Island. Alle, welche sich für erhellendes, praktisches Kleiderrestieren und Schneiden interessieren, sollten jetzt kommen. Kleider-Zuschniden, Kleidermachen und Damenschneidern wird in dieser Schule gründlich gelehrt.

Anna Wartonsleben Grand Island, Neb.

ERNST GUMPRECHT Kontraktor und Zimmermeister

Vaultigkeiten aller Art im Contract und zur besten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.

Alle Bauten groß und klein. Aufträge bitte gef. in Hehne's Eisenwarenhandlung zu lassen.